Jochen Hanebeck
Vorstandsvorsitzender
Infineon Technologies AG

Jahrespressekonferenz 2026

München, 10. November 2026

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Medienvertreter*innen,
liebe Zuschauer*innen,

herzlich willkommen zur Jahrespressekonferenz von Infineon. Ich freue mich sehr, dass Sie heute hier auf der electronica und im Livestream dabei sind.

Die electronica steht im Zeichen einer Entwicklung, die unsere Märkte nachhaltig verändert: Künstliche Intelligenz durchdringt alle Lebensbereiche und wird zunehmend Teil physischer Systeme. Auch wenn der Ausbau der KI-Infrastruktur zunehmend diskutiert wird, bleibt eines klar: KI schafft echten Mehrwert. Und ihre Bedeutung wird weiter zunehmen. Dafür braucht es vor allem eines: Leistungsfähige, energieeffiziente und sichere Halbleiterlösungen. Genau hier liegt die Stärke von Infineon.

Auf der electronica zeigen wir, wie Infineon Halbleitertechnologien in konkrete Anwendungen übersetzt – von der Energieversorgung für Rechenzentren über softwaredefinierte Fahrzeuge bis hin zu Robotik und Edge-KI.

Diese Entwicklungen spiegeln sich auch deutlich in unserer Geschäftsentwicklung wider.

Geschäftsjahr 2026: Wachstum beschleunigt, Profitabilität erhöht

Infineon hat das Geschäftsjahr 2026 mit einem Rekordumsatzquartal abgeschlossen. Unser Unternehmen erzielte einen Jahresumsatz von 16 Milliarden 353 Millionen Euro. Das entspricht einem Plus von rund 12 Prozent zum Vorjahr. Währungsbereinigt lag das Wachstum sogar bei 15 Prozent.

Hinter diesem Wachstum stehen zwei Entwicklungen: Die zyklische Erholung der Halbleitermärkte hat an Stärke und Breite gewonnen. Gleichzeitig ist die Nachfrage in unseren strukturellen

Wachstumsfeldern stark gestiegen. Der Umsatzunterschied zwischen dem schwächsten ersten und dem stärksten vierten Quartal unseres Geschäftsjahres betrug mehr als eine Milliarde Euro.

Künstliche Intelligenz verbreitet sich rasant und erschließt immer neue Anwendungsfelder. Damit wächst der Bedarf an Rechenleistung. Neue Generationen von KI-Prozessoren erfordern höhere Leistungsdichten und neue Rechenzentrumsarchitekturen. Zugleich entsteht mit physischer KI ein zusätzliches Wachstumsfeld. KI bleibt damit ein wesentlicher Treiber unseres Wachstums und unserer Profitabilität – dazu später mehr.

Bei Industrieanwendungen gibt es eine breitere Erholung. Der stärkste strukturelle Wachstumstreiber bleibt die Energieinfrastruktur. Die Nachfrage wird getragen vom Aus- und Umbau der Stromnetze, der Integration erneuerbarer Energien und vom Ausbau der KI-bezogenen Infrastruktur.

Von unseren Automobilkunden sehen wir aktuell einen soliden Auftragseingang. Die langfristigen Trends, die das Halbleiterwachstum treiben, sind unverändert: Elektrofahrzeuge verbreiten sich insbesondere in Europa, Indien und Südostasien. Steigende Benzinpreise und erschwinglichere Modelle unterstützen diese Entwicklung. Gleichzeitig bringen die Fahrzeughersteller in allen wichtigen Regionen der Welt fortschrittlichere softwaredefinierte Fahrzeugarchitekturen auf den Markt.

Mit dem im Geschäftsjahr 2026 deutlich gestiegenen Konzernumsatz hat sich auch unsere Profitabilität im Jahresverlauf verbessert. Unter dem Strich steht eine Segmentergebnis-Marge von 19,7 Prozent – nach 17,5 Prozent im Vorjahr.

Der bereinigte Free-Cash-Flow betrug 1,9 Milliarden Euro. Darin berücksichtigt sind Akquisitionen sowie Investitionen in große Frontend-Gebäude. Das sind insbesondere die Übernahme des Sensorportfolios von ams OSRAM sowie Gebäudeinvestitionen in unsere Smart Power Fab in Dresden. Der Wert des bereinigten Free-Cash-Flows entspricht 11,8 Prozent des Konzernumsatzes und liegt damit im Rahmen unseres Zielgeschäftsmodells.

Diese erfreulichen Geschäftsergebnisse verdanken wir dem Einsatz unserer Teams weltweit. Sie haben jederzeit flexibel auf Marktveränderungen reagiert und zugleich unsere strategische Weiterentwicklung vorangetrieben. Dafür danke ich unseren Mitarbeiter*innen weltweit im Namen des gesamten Vorstands.

Ausblick Geschäftsjahr 2027: Starkes profitables Wachstum

Infineon startet mit anhaltend starkem Momentum ins neue Geschäftsjahr. Das Marktumfeld ist günstig. Unsere strukturellen Wachstumstreiber wie Rechenzentren, Energieinfrastruktur und softwaredefinierte Fahrzeuge sorgen für Rückenwind. Hinzu kommt die fortschreitende zyklische Erholung.

Wir gehen davon aus, dass wir Umsatz und Profitabilität deutlich steigern können. Für das Geschäftsjahr 2027 prognostizieren wir einen Umsatz von etwa 20 Milliarden Euro. Das wäre ein Plus von mehr als 20 Prozent zum Vorjahr. Das Umsatzwachstum wird mit einer starken Steigerung der Profitabilität einhergehen. Die Segmentergebnis-Marge erwarten wir im mittleren Zwanziger-Prozentbereich. Das entspräche einer Erhöhung der Profitabilität um 5 Prozentpunkte.

Wir investieren außerdem weiter konsequent in die Zukunft von Infineon. Im Geschäftsjahr 2027 erwarten wir Investitionen in unsere Fabriken zwischen 3 und 3,5 Milliarden Euro. Darüber hinaus planen wir rund 2,8 Milliarden Euro für Forschung und Entwicklung.

Entscheidend ist, dass unser profitables Wachstum nicht allein auf einer veränderten Marktlage basiert, sondern wir selbst die Voraussetzungen dafür geschaffen haben. Dazu gehören eine klare Organisationsstruktur, sowie gezielte Investitionen in unsere Fertigung und in die Entwicklung führender Technologien für unsere wichtigsten Wachstumsfelder.

Neue Struktur Geschäftsbereiche: Mehr Fokus, mehr Kundennähe, mehr Geschwindigkeit

Beginnen wir mit unserer Organisation. Unsere Kunden denken zunehmend in Systemen – und genau daran richten wir Infineon aus. Seit dem 1. Juli bündeln wir unser Geschäft deshalb in drei Bereichen:

- Automotive konzentriert sich auf softwaredefinierte Fahrzeuge und Elektromobilität als Wachstumstreiber.
- Edge Systems verbindet die physische mit der digitalen Welt – etwa in den Bereichen Robotik, Edge-KI und Smart Living.
- Und Power Systems adressiert den wachsenden Bedarf an effizienter Stromversorgung – von der Energieinfrastruktur über KI-Rechenzentren bis zu Industrieanwendungen.

Mit der neuen Struktur rücken wir noch näher an unsere Kunden heran. Wir bündeln Kompetenzen, beschleunigen Entscheidungen und können Innovationen noch schneller in den Markt bringen.

Innovationen allein reichen jedoch nicht. Entscheidend ist, dass wir neue Produkte auch im erforderlichen Maßstab und in bester Qualität zuverlässig liefern können.

Globales Fertigungsnetzwerk: Skalierung zum richtigen Zeitpunkt

Wir entwickeln unser globales Fertigungsnetzwerk gezielt weiter, um die wachsende Nachfrage unserer Kunden auch künftig zuverlässig bedienen zu können. Was das konkret bedeutet, zeigen unsere Investitionen in Dresden, Villach und Bangkok.

- In Dresden haben wir im Sommer unsere Smart Power Fab eröffnet. Sie schafft große zusätzliche Kapazitäten für Anwendungen mit langfristigem Wachstumspotenzial – von der

Energieversorgung für KI-Rechenzentren über softwaredefinierte Fahrzeuge bis hin zu erneuerbaren Energien. Im Vollausbau verdoppeln wir damit unsere Produktionskapazität am Standort.

- In Villach investieren wir rund 1,1 Milliarden Euro in unser globales Kompetenzzentrum für Leistungshalbleiter. Dort entsteht die weltweit erste Hochvolumenfertigung für Galliumnitrid-Leistungshalbleiter auf 300-Millimeter-Wafern. Damit können wir Galliumnitrid deutlich effizienter und in größerem Maßstab fertigen. Und wir können die stark wachsende Nachfrage nach besonders leistungsfähigen Stromversorgungslösungen bedienen, unter anderem für KI-Rechenzentren, Energieinfrastruktur, Elektromobilität und Robotik.
  Zudem haben wir gestern einen weiteren technologischen Meilenstein aus Villach vermeldet: Unsere Kolleg*innen haben dort 300-Millimeter-Siliziumkarbid-Wafer erfolgreich zu funktionsfähigen Leistungshalbleitern prozessiert. Infineon ist das erste Unternehmen weltweit, das diesen Innovationsmeilenstein in einer industriellen Halbleiterfertigung auf vorhandenen Anlagen erreicht hat. Damit bauen wir unsere Führungsposition im Bereich Energiesysteme weiter aus.
- Und mit unserem neuen Backend-Standort in der Nähe von Bangkok stärken wir die Resilienz und regionale Flexibilität unseres Produktionsnetzwerks. Der Schwerpunkt liegt auf „Assembly and Test“, also dem Einbau der Chips in schützende Gehäuse und ihrer anschließenden Prüfung.

Entscheidend ist: Unsere Investitionen folgen einer klaren Logik. Wir richten unsere Kapazitäten und unser Fertigungsnetzwerk konsequent auf die strukturellen Wachstumsfelder aus und erzielen somit immer größere Skaleneffekte.

Drei dieser Wachstumsfelder möchte ich nun näher beleuchten: die Energieversorgung von Rechenzentren, softwaredefinierte Fahrzeuge und Robotik für industrielle Anwendungen.

Powering AI: Vom Stromnetz bis zum KI-Prozessor

Beginnen wir mit der Energieversorgung für Rechenzentren. Hier wird besonders deutlich, wie sich ein struktureller Wachstumstreiber in konkretes Geschäft übersetzt. Die Nachfrage nach unseren Stromversorgungslösungen entwickelt sich rasant. Durch den Hochlauf unserer Fertigungen konnten wir dieses Geschäft im Geschäftsjahr 2026 deutlich ausbauen – auch wenn wir nicht alle Kundenanfragen bedienen konnten.

Der Umsatz mit Stromversorgungslösungen für KI-Rechenzentren stieg im Geschäftsjahr 2026 auf 1,7 Milliarden Euro. Damit haben wir den Umsatz in diesem Bereich erneut mehr als verdoppelt. Er beträgt inzwischen etwas mehr als 10 Prozent des Konzernumsatzes. Hinzu kam unser Geschäft mit Stromversorgungen für klassische – also nicht auf das Training und den Einsatz von KI ausgerichtete – Rechenzentren in Höhe von rund 500 Millionen Euro. Für 2027 erwarten wir, dass der Umsatz mit unseren Stromversorgungslösungen für KI- sowie klassische Rechenzentren von

2,2 Milliarden Euro auf annähernd 4 Milliarden Euro steigen wird. Wir rechnen also mit einem weiteren Jahr enormen Wachstums.

Führende Kunden aus dem gesamten Ökosystem schließen mehrjährige Lieferverträge und Kapazitätsreservierungen mit uns ab. Das kumulierte Umsatzvolumen dieser Vereinbarungen – sowohl bereits unterzeichnete als auch aktuell in Verhandlung – hat inzwischen die Marke von 10 Milliarden Euro überschritten. Das zeigt: Die Nachfrage unserer Kunden ist nicht nur stark, sondern auch langfristig angelegt.

Die nächste Generation von KI-Rechenzentren erreicht Leistungsgrößen im Gigawattbereich. Mit jeder neuen Generation wird eine Frage wichtiger: Wie bringen wir immer größere Energiemengen möglichst effizient zum KI-Prozessor?

Ein Schlüssel dafür ist die leistungsfähige 800-Volt-Gleichstromarchitektur. Sie reduziert Stromverluste, benötigt weniger Platz und ermöglicht eine effizientere Stromversorgung bei steigenden Leistungsanforderungen. Neben der Effizienz ist die Zuverlässigkeit entscheidend. KI-Rechenzentren müssen rund um die Uhr störungsfrei arbeiten. Dafür braucht es Lösungen, die Fehler schnell erkennen und die Hardware schützen.

Hier sehen Sie einen Halbleiterleistungsschalter – auch Semiconductor Circuit Breaker genannt – von Siemens mit Infineon-Technologie.

[Jochen Hanebeck erläutert den Semiconductor Circuit Breaker von Siemens in freier Rede]

Zum zuverlässigen Betrieb der Rechenzentren kommt die Aufgabe, immer mehr Leistung auf möglichst wenig Raum und mit möglichst geringen Verlusten bereitzustellen.

Infineon arbeitet mit NVIDIA an Stromwandlungssystemen auf Basis von Galliumnitrid. GaN ermöglicht eine höhere Leistungsdichte bei geringeren Verlusten – ein entscheidender Vorteil für die nächste Generation von KI-Rechenzentren mit 800 Volt. Mit der Erweiterung in Villach schaffen wir die Kapazitäten, um die wachsende Nachfrage nach GaN-Lösungen zu bedienen.

Vom Stromnetz bis zur Versorgung des KI-Prozessors: Infineon liefert die entscheidenden Technologien entlang der gesamten Energiekette – für eine effiziente Stromversorgung und einen sicheren und zuverlässigen Betrieb.

Softwaredefinierte Fahrzeuge: Von Rechenleistung zu sicheren Fahrzeugfunktionen

Meine Damen und Herren,

KI entfaltet ihren Nutzen nicht allein im Rechenzentrum. Sie kommt zunehmend auch in physischen Systemen in der realen Welt zum Einsatz. Besonders deutlich zeigt sich das im softwaredefinierten Fahrzeug. Dort gewinnt KI an Bedeutung. Sie verarbeitet Sensordaten für

Fahrerassistenz, Innenraumerkennung und automatisiertes Fahren. Sie kann außerdem helfen, Fahrdynamik, Reichweite und Batterielebensdauer zu verbessern und Wartungsbedarf frühzeitig zu erkennen.

Funktionen, die bisher auf zahlreiche Steuergeräte verteilt waren, wandern schrittweise in zentrale Zonenrechner. Neue Funktionen lassen sich per Software-Update über den gesamten Lebenszyklus eines Fahrzeugs hinweg ergänzen und verbessern.

Damit aus KI verlässliche Fahrzeugfunktionen werden, braucht es jedoch weit mehr als Rechenleistung. Stromversorgung, Echtzeitsteuerung, Vernetzung und Sicherheit müssen nahtlos zusammenspielen. Erst dieses Zusammenspiel macht moderne Fahrzeugarchitekturen möglich. Dazu leistet Infineon einen entscheidenden Beitrag. Unsere Halbleiter sorgen dafür, dass aus reiner Rechenleistung sichere und zuverlässige Fahrzeugfunktionen werden. Sie versorgen die zentralen Hochleistungsrechner mit Energie, steuern sicher in Echtzeit, verbinden Systeme und schützen sie vor Ausfällen.

Wie dieses Zusammenspiel konkret aussieht, zeigen wir an unserem Messestand anhand eines Mercedes-AMG GT 63. Vollelektrisch. Beschleunigung von null auf 100 in 2,4 Sekunden. Im Fahrzeug steuern zentrale Rechner die wichtigsten Funktionen. Halbleiter von Infineon sorgen für Sicherheit, Zuverlässigkeit und Steuerung in Echtzeit. Bei der Fahrdynamik übernimmt unser AURIX™-Mikrocontroller die Steuerung. Bei Fahrerassistenzfunktionen kommen AURIX™ als Safety-Companion und unsere BRIGHTLANE™ Ethernet-Lösung zum Einsatz. Unsere OPTIREG™-Chips stellen zudem die zuverlässige Stromversorgung der Systeme sicher. Der Mercedes-AMG ist ein konkretes Beispiel dafür, wie Infineon den Übergang zum softwaredefinierten Fahrzeug beschleunigt.

Bei Automotive-Mikrocontrollern ist Infineon weltweit die Nummer eins. Unser Marktanteil lag 2025 bei 36 Prozent. Auf dieser starken Position bauen wir auf. Ein wichtiger Baustein für softwaredefinierte Fahrzeuge der nächsten Generation ist unsere AURIX™ RC1-Plattform. Damit stellen wir eine völlig neue Mikrocontroller-Plattform auf Grundlage des offenen Standards RISC-V vor. Sie verbindet sichere, energieeffiziente Echtzeitsteuerung mit einer gemeinsamen, skalierbaren Mikrocontroller-Basis für unterschiedliche Fahrzeugfunktionen.

Mit der Plattform definieren wir Echtzeit-Computing und -steuerung für softwaredefinierte Fahrzeuge neu. Unsere Möglichkeiten reichen aber über das Auto hinaus: Mit unserem breiten Produktportfolio für Automotive- und Industrieanwendungen können wir auch in der Robotik einen entscheidenden Beitrag leisten.

Robotik: Physische KI in industriellen Anwendungen

Kaum ein Anwendungsfeld zeigt derzeit deutlicher, wie KI in reale Anwendungen Einzug hält, als die Robotik. Roboter müssen ihre Umgebung wahrnehmen, Informationen verarbeiten und Bewegungen präzise ausführen.

Viele Technologien, die wir für Automotive- und Industrieanwendungen entwickelt haben, lassen sich auch in der Robotik einsetzen. Mit unserem Portfolio für Sensorik, Rechenleistung, Energieversorgung, Konnektivität und Sicherheit können wir all diese Funktionen unterstützen. Gemeinsam mit Kunden und Partnern bringen wir sie in industrielle Anwendungen.

Infineon und Agile Robots – zwei Technologieführer, beide aus München – zeigen auf der electronica 2026, wie Halbleiter und Physische KI die Zukunft der industriellen Fertigung verändern.

Ich freue mich sehr, den Gründer und CEO von Agile Robots, Dr. Zhaopeng Chen, heute hier bei uns auf der Bühne zu begrüßen. Das Gespräch führen wir auf Englisch. Zhaopeng, a warm welcome. Please join me on stage.

[Bühnendialog mit Dr. Zhaopeng Chen, Gründer und CEO von Agile Robots]

Meine Damen und Herren,

dieses Beispiel zeigt: Physische KI entsteht, wenn unterschiedliche Technologien und Kompetenzen zusammenkommen. Mit unserem breiten Portfolio und starken Partnern gestalten wir das Robotik-Ökosystem. Und damit erschließen wir Infineon neue Wachstumschancen. Und genau darum geht es für Infineon: unsere Technologien in konkrete Anwendungen zu bringen und daraus Wachstum zu schaffen.

Zusammenfassung

Lassen Sie mich zum Abschluss drei Punkte festhalten.

Erstens: Infineon hat im Geschäftsjahr 2026 von einer breiteren Markterholung und strukturellen Wachstumstreibern profitiert. Wir haben das Umsatzwachstum beschleunigt und die Profitabilität im Jahresverlauf erhöht.

Zweitens: Wir gehen mit Rückenwind in das Geschäftsjahr 2027 und erwarten darin eine starke Steigerung bei Umsatz und Profitabilität.

Drittens: Unser Unternehmen verfügt über alle Voraussetzungen, um seine führende Position in aussichtsreichen Zukunftsmärkten weiter auszubauen – von Rechenzentren und Energieinfrastruktur, über softwaredefinierte Fahrzeuge bis hin zu Edge-KI und Robotik.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Gemeinsam mit dem Vorstandsteam stehe ich nun gerne für Ihre Fragen zur Verfügung.